

Haus-Versteigerung.

Jakob Gigi, Bierbrauer in Chalons, lädt sein eigenthümliches Wohnhaus nebst Zubehör und anstossendem Garten, in der Oberstadt hier, am

Freitag, 22. November

Vorm. 10 Uhr

in hiesigem Rathaus

durch Unterzeichneten, unter günstigen Bedingungen, einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen.

Ein Privatkauf kann auch unter der Hand vor der Steigerung dem bei Unterzeichneten, welcher zur Auskunftsvertheilung gerne bereit ist, abgeschlossen werden.

Emmendingen, 3. November 1878.

A. Ziller.

Ein Bureau-Inhaber

in Emmendingen findet mit kleinem Betriebskapital in Verbindung mit den Allg. Intern. Verkehrs-Anstalten sicheres Eintreffen. Off. beantwortet Jean Batt, Frankfurt a.M.

Zum Probe-Abonnement geeignet.

pro Monat 1 Mrk. pro Monat Dezember.

Das täglich zweimalige Erscheinen des „Berliner Tageblatt“, als Morgen- und Abendblatt, hat eine bedeutende Steigerung der Auflage (um 4000 Exemplare) zur Folge gehabt; denn gegenwärtig besteht das „Berliner Tageblatt“ bereits mehr als

75,000 Abonnenten

Die bisher in Deutschland ungeliebte Verbreitung dieser gänzlich unabhängigen freiständigen Zeitung

spricht wohl am Deutlichsten für die Gediegenheit und Reichhaltigkeit ihres Inhalts und bekräftigt man zugleich die außerordentliche Volligkeit bei der Fülle des gebotenen Stoffes, so kann das „Berliner Tageblatt“ mit seiner täglichen zweimaligen Ausgabe mit vollem Recht als

die reichhaltigste u. billigste deutsche Zeitung

empfohlen werden. Die wertvollen Beigaben: das illustrierte Blatt „All.“ sowie das beliebteste Wochenblatt „Berliner Sonntagsblatt“, erfreuen sich einer allseitigen Anerkennung.

Im Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ erscheint von Mitte November ab ein neuer zweibändiger Roman: „Förstmeister“

Berthold Nuerbach.

In dieser Erzählung verlässt der gefeierte Autor die ihm sonst unbefrchteten gehörige Domäne. Nicht mehr sind es bloß Bauern, mit ihren an der Scholle liegenden Interessen, welche der Grifffel in welchem sich das pfälzische und thüringische Weben der Heimat erholt, sondern das uns Deutschen ureignige Leben der Förster, gründet hier eine eigenartige Erzählung, die durch den originalen Aufbau ebensoviel, als durch die herzbewegenden Conflikte das spannende Interesse des Lesers in höchstem Grade regt.

Jur den Monat December neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bis Ende November abgedruckten Theil des Romans gegen Einsendung der Abonnements-Guthaltung gratis und franco nachgeliefert. — Es ist hier die seltene Gelegenheit geboten, für einen ungemein billigen Preis in den Besitz eines hochwertvollen Romans zu gelangen.

Pro Monat

December.

1 Mrk.

Pro Monat December.

Anzeige.

Zu meinem

Kleider- und Ellenwaaren-Geschäft

habe ich nunmehr von einem Tuttlinger habe ich nunmehr von einem Tuttlinger

reichen Lager

von fertigen

Stiefeln, Schuh

und allen sonstigen Fußbekleidungen in besten Qualitäten für Männer, Frauen und Kinder beigegeben und halte solches bei billigsten Preisen jedem bestens empfohlen.

Emmendingen, 3. November 1878.

A. Ziller.

Ein Bureau-Inhaber

in Emmendingen findet mit kleinem Betriebskapital in Verbindung mit den Allg. Intern. Verkehrs-Anstalten sicheres Eintreffen. Off. beantwortet Jean Batt, Frankfurt a.M.

Laden-Größnung.

Den verehrlichen Bewohnern hiesigen Orts und der Umgegend zur Nachricht, daß ich mein

Spezerei-Geschäft

von Musterdingen hierher verlegt habe.

Indem ich bei größerem Umfange des Geschäfts gute und reelle Bedienung zu sichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Nieder-Emmendingen.

Johs. Erhardt.

Landstraße.

Fensterglas

in verschiedenen Dimensionen empfiehlt

äußerst billig

Kaufmann Riss.

Seiden-

Foulards & Sachenez

empfiehlt in großer Auswahl

Jul. Hieber.

Nächsten Freitag

Ziegel und Backsteine

und Samstag

Ralf

Ziegler Hes.

Theater in Emmendingen.

Im Saale des Gathauses zum grünen Baum.

Freitag, 22. November,

II Vorletzte Vorstellung. II

Die Hochzeitsreise

oder

Recept einen guten Mann zu erziehen.

Lustspiel in 1 Akt von Benedix.

Das Gänsschen von Buchenau.

Lustspiel in 1 Akt von Friederich.

Es ladet freundlich ein

Die Gesellschaft.

Zu haben in allen Buchhandlungen:

Das illustrierte

Frauenzimmer.

Spas und das Gegenteil.

Mit 39 Bildern.

9. Auflage: Preis 1 M.

Verlag von G. Dof. Kremer in Köln.

Bei Franko-Einführung der Beiträge erfolgt

Franko-Zuführung unter Kreuzband.

Theater.

Könnte die hiesige Theatergesellschaft nicht das schöne Schauspiel „Die Blinde von Paris“ noch vor ihrem Scheiden zur Aufführung bringen?

Ein Theaterfreund.

Spiel-Karten

zu Ankaufspreisen in A. Dölter's Buchhandlung.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiser, Postanstalten und im hiesigen Postamt bei der Postboten zu 1 M. 25 S. vierfachjährl. zu machen.

Hochberger Bote.

angezeigt werden mit 10 S. die gesp. Zeile berechtl. Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Amter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nr. 139.

Samstag, den 23. November

1878.

Politische Tagesübersicht.

Die aus Wiesbaden kommenden Nachrichten über das Beifinden Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm lauten fortwährend befriedigend. Ob jedoch Sr. Maj. den Winter in Berlin verbringen und ob und in welchem Umfange derselbe die Regierungsgeschäfte wieder übernehmen werde, soll noch nicht entschieden sein und von dem Ausfall der Wiesbadener Kur abhängen. Eventuell soll ein Winteraufenthalt des Kaisers in Italien in Aussicht genommen sein. — In den beiden Hofkreisen ist man sehr niedergeschlagen und betrübt darüber, daß — jedenfalls die größeren und geräuschvolleren Hoffestlichkeiten für diesen Winter ausgesetzt bleiben sollen.

Bezüglich des Attentats auf den König von Italien sind bis jetzt folgende genauere Nachrichten eingetroffen. Der König und die Königin trafen Nachmittags 2½ Uhr in Neapel ein und wurden von den Behörden, einer großen Zahl von Vereinen und einer dichtgedrängten Menschenmenge enthusiastisch empfangen. Als beim Passiren der Straße Carbonara mehrere Personen dem Könige und der Königin Bittschriften überreichten, zog ein Individuum plötzlich sein Dolchmesser aus der Scheide und stürzte sich damit auf den König. Es gelang dem Mörder, dem König eine Hautwunde am linken Arm, dem Minister-Präsidenten Cairoli eine leichte Wunde am linken Oberschenkel beizubringen. Der König hatte seinen Degen gezogen und brachte dem Mörder einen Hieb am Kopfe bei, während der Ministerpräsident Cairoli denselben an den Haaren erfasse. Ein Kürassier-Kapitän verwundete den Mörder gleichfalls und überantwortete denselben alsdann der das Königs paar esforzirenden Wache. Das Ganze ereignete sich mit solcher Schnelligkeit, daß man selbst in den nächsten, der Equipage des Königs folgenden Wagen nichts von dem Vorgange gewahr geworden war. Die Königin und der Prinz von Neapel befanden sich mit dem König in einem und demselben Wagen und zeigten außerordentlich große Fassung und Ruhe. Der König und die Königin wurden bei der Fortsetzung ihrer Fahrt bis zum königlichen Residenzpalaste von unangesezten Jubelrufen der Bevölkerung begleitet und zeigten sich bei der Ankunft im Palaste der immer stärker ange schwollenen und unaufhörlich nach ihnen verlangenden Bevölkerung vom Balkone. Einmal nach Rom ergangene offizielle Telegramm zu folge ist übrigens die Wunde des Königs nur eine sehr oberflächliche Schramme; auch die Verlezung des Ministerpräsidenten Cairoli ist eine leichte, die in wenigen Tagen geheilt sein kann.

Aus der von der Diphtheritis besallenen Großherzoglich Darmstädtsche Familie ist die jüngste, 4 Jahre alte Prinzessin Marie gestorben. Bei dem Großherzog selbst, sowie beim Erbgroßherzog und der Prinzessin Irene ist nach den neuesten Mittheilungen aus Darmstadt erhebliche Besserung des Krankheitsstandes eingetreten, und sind die Prinzessinnen Victoria und Alix als genesen zu betrachten.

Die „Nordd. Allg. Btg.“ bestätigt, daß Österreich den Antrag Deutschlands auf einjährige Verlängerung des Handelsvertrages ablehnt und gleichzeitig andere Propositionen macht, die auf einen Meistbegünstigungsvertrag auf ein Jahr oder längere Dauer unter verschiedenen Modalitäten für einen oder anderen Fall hinauslaufen. Eine prinzipielle Verständigung scheint noch nicht erzielt, doch sei dem Vernehmen nach die deutsche Regierung geneigt, auf den Vertrag für ein Jahr einzugehen, namentlich falls der Veredlungsverkehr gegen Gewährung des Zolltarifells gesichert werde.

In Berlin besteht ein Verein für häusliche Gewerbe. Dieser hat zu Anfang d. J. eine Arbeitsschule eingerichtet, in welcher Knaben von 10 bis 15 Jahren im Laubfagen, Holzschneiden und Büstenbinden unterrichtet werden. Den Unterricht leitet ein in Copenaghen von dem bekannten Meistermeister v. Clausen Kaas ausgebildeter städtischer Lehrer Höhn. Mit dieser Schule wurde vom 1. Oktober bis 12. November ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern verbunden. Dieser Kursus

unter Befit. des Abgeordneten Rickert trat in Berlin eine größere Anzahl Herren, unter ihnen Geheimerath Neuland, zu einer Sitzung zusammen, um die Schritte zur Gründung von Arbeiter-Colonien zu besprechen, die in nächster Umgebung von Berlin errichtet werden sollen. Der Plan fand allzeitige Zustimmung. Auch die Bedürfnisfrage stellte sich als erwiesen heraus. Dagegen das Unternehmen bisher der Öffentlichkeit noch nicht übergeben war, hatten sich doch bereits zahlreiche Arbeiter gehoben, die den Wunsch hegen, sich in diesen

Colonien ein Heim zu gründen. Die Colonien selbst sollen, so weit man sich bisher geeinigt hat, etwa in folgender Weise in's Leben gerufen werden. Durch freiwillige Zeichnungen soll ein Kapital von 300,000 Mark aufgebracht werden, das zum Ankauf des Terrains und zum Ausbau der Arbeiterhäuser zu verwenden ist. Colonien sollen an etwa zehn verschiedenen, an der Außenseite der Stadt gelegenen Stellen errichtet werden, und zwar hat man verartige Plätze ausgewählt, die entweder dem Staat oder der Gemeinde gehören. Die einzelnen Häuser sollen den Arbeitersfamilien gegen eine entsprechende Miete eingeräumt werden, die gleichzeitig als Abzahlung der Kaufsumme gelten soll. In etwa 16½ Jahren wird die Familie in den Besitz eines eigenen Hauses gelangen, die gesammelte Kaufsumme wird sich auf 1500 Thaler belaufen. Das Recht, das Besitzthum zu verkaufen, ist für den Arbeiter insofern beschränkt, als sich die Gesellschaft in gemissem Sinne Vorkaufsrecht vorbehält.

Die Hexenküche, in welcher der orientalische Brei brodelt, ist augenblicklich in Baden-Baden. Da sind die russischen drei Hauptlöcher versammelt, der alte verschlagene und rachsüchtige Kanzler Gortschakoff, der russische Botschafter Graf Schwaloff in London und der russische Botschafter Orloff in Paris. Man sieht, es geht aus dem F. F., aber jeder hat ein anderes Recept.

Zu Berliner Blättern werden über die Opfer des Sozialistengesetzes interessante Berechnungen angestellt. Nicht weniger als 102 Vereine und Gewerkschaften, 28 Zeitungen und 88 nichtperiodische Druckschriften sind im Laufe von drei Wochen verboten worden. Die Nachricht, daß Bebel, Liebknecht und Hasselmann nach Zürich übersiedeln wollen, um dort eine sozialdemokratische Zeitung zu gründen, ist wiederholts aufgetaucht, scheint aber nicht begründet zu sein, zumal da man in der Schweiz keine Wiene Macht, diesen Gästen eine besonders wohltuende Aufnahme zu bereiten. Eine andere Nachricht lautet, daß Hasenclever den ehemaligen Leipziger "Borwaris" einmal wöchentlich in Paris (deutsch) drucken lassen will.

König Bismarck ist äußerst aufgebracht über die Ausplaudereien des Buches von Busch und hat erklärt, er werde künftig einen Knopf mehr zuknipsen. Berühmt aber durch Schweigen, wie der alte Molte, wird er niemals werden.

Der türkische Reformer Midhat Pascha ist wieder zu Gnaden angenommen und zum Gouverneur von Syrien, einer der wichtigsten Provinzen, ernannt worden, ein Sieg der Engländer über die Russen. Die Engländer hoffen ihn noch zum Gouverneur des Sultans selber zu machen.

Gestern ist die dem Fürsten Schir Ali von Afghanistan gesetzte Frist zur Erklärung auf das englische Ultimatum abgelaufen. Ob eine und welche Antwort erfolgt, ist noch nicht bekannt. Die Entscheidung, ob Krieg oder Frieden zwischen England und Afghanistan, muß aber nun jedenfalls rasch erfolgen.

Falsche goldene 5 Markstücke mit badischem Gepräge und der Jahreszahl 1877 sind neuerdings in Umlauf gesetzt worden. Wie es scheint, haben die Fälscher ganz dünne Goldplättchen geprägt und dann mit Blei ausgefüllt, weshalb diese gefälschten Münzen so weich sind, daß Nägeleindrücke ganz leicht bemerklich erscheinen. Auch falsche 2 Markstücke Hamburger Gepräges werden seit Kurzem in Circulation gebracht, worauf wir, zur Vorsicht mahnend, ebenfalls aufmerksam machen.

Dürre in Brasilien. In den nordöstlichen Provinzen Brasiliens ist seit dem Juli 1876, also seit über zwei Jahren, kein Regen gefallen. Das dort herrschende Elend spottet aller Beschreibung. Das Land ist entvölkert und eine mit bleienden Gebeinen besäte Wüste verwandelt, während in den nicht von der Dürre betroffenen Städten eine ungeheure Menge der alten Habe beraubten, siechen und demoralisierten Flüchtlinge den Blättern, dem gelben Fieber und anderen Seuchen zum Opfer fallen. Die monatlichen Sterbelisten der Städte, welche den vom "Seca" verwüsteten Gegenden zunächst liegen, zählen die Opfer zu Tausenden. Das Gebiet, welches von dieser Dürre betroffen wurde, umfaßt 30,000 Quadrat-Leguas. Die brasilianische Regierung hat das Mögliche. Sie hat zur Unterstützung der Hilfsbedürftigen und zur Erbauung von Eisenbahnen 15 Mill. Dollars bewilligt und Privatleute haben für ähnliche Zwecke weitere 5 Millionen beigesteuert. Trotzdem steht die geleistete Hilfe in keinem Verhältnis zu der Größe des Unglücks.

Während in Brasilien Menschen und Tiere in Folge langanhaltender Dürre verschmachten, kommen umgelebt aus Steiermark, Kärnten, Krain und Italien Nachrichten von durch übermäßigen Regen und Schneeschmelzen herbeigeführte verheerende Überschwemmungen, die ganze, mehrere Meilen große Flächen in Seen umwandeln. In Triest war dieselbe mit einer Springflut, wührendem Orkan und Gewitter verbunden. In Nabresina schlug das Gewitter in eine Petroleum-Niederlage, in welcher circa 6800 Fässer Petroleum aufbewahrt

wurden, ein und zündete. Die ganze Niederlage brannte natürlich ab. Ein Schiff und mehrere Barken gingen unter. Bei Rom war am 18. d. Tiber wieder im Fassen.

Baden.

Emmendingen, 22. Nov. Wir haben bereits darauf aufmerksam gemacht, daß der heutige Tag der 150jährige Geburtstag des edlen Karl Friedrich ist, des Großvaters unseres jetzigen Landesherrn. Das Andenken Karl Friedrich's lebt noch in dem dankbaren Herzen des Volkes, sein Name bedeutet die Verbörgerung einer weisen, wahrhaft väterlichen Fürsorge eines Fürsten für sein Volk. Zu rechter Zeit bringt Dr. Arthur Kleinschmidt in Heidelberg ein anschauliches, großertheils auf neuen urkundlichen Materialien beruhendes Lebensbild des Mannes, der in einer fast zwei Menschenalter dauernden Regierung Baden neu geschaffen und trotz stürmischer, kriegerischer Zeiten zur Blüthe gebracht hat.

Konstanz, 20. Nov. Seltener hat eine Idee bei ihrem ersten Auftreten so allgemeinen Beifall beim deutschen Volke gefunden, wie die der Vereinheitlichung unserer Rechtspflege. Gleicher Recht vom Bodensee bis zur Nordsee, gleiche Gerichte, gleiche Benennungen, gleiches Verfahren überall! Welche Erleichterung für die Rechtsuchenden müßte dies bringen in einer Zeit, deren Merkmale Verlehr und gegenseitiger Austausch sind! Unser Großherzogthum, stets in vorderster Reihe an nationaler Gesinnung, ergriff die Idee mit Wärme und fühlte sich nicht wenig geschmeidet, daß die badische Gerichtsorganisation als Muster für das Reich angenommen wurde. Mit unserer badischen Justiz war man bisher im Ganzen zufrieden gewesen; wenn man einen Wunsch hatte, so war es der, daß die neue Organisation etwas einfacher und weniger kostspielig werden möchte. Man wiegte sich in dem Gedanken, dieses Ziel durch die Reichs-Justizgesetze erreicht zu sehen. Die Aufhebung der vier Appellationssenate, die Errichtung eines einzigen Gerichtshofes zweiter Instanz in Karlsruhe, der Übergang der dritten Instanz an das oberste Reichsgericht in Leipzig, waren ja lauter Gelegenheiten, die große Zahl der Beamten zu vermindern und das Volk durch Ersparnisse im Staatshaushalt zu erfreuen. Mitten in diesen Hoffnungen erfahren wir zu unserer größten Überraschung, daß die neue Organisation eine übermäßige Vermehrung des Beamtenpersonals und einen gesteigerten Aufwand sowohl für den Staat als für die Rechtsuchenden im Gefolge haben wird; eine Vermehrung von solchem Umfang, daß die Zahl der vorhandenen Juristen gar nicht ausreicht, um die Organisation mit der von der Kommission gewollten Strenge zu vollziehen. Das hat das Volk weder gewollt, noch erwartet. Als nicht rechtslehrte sind wir außer Stande, bestimmt zu sagen, wo der Haupfehler gemacht wurde, in Berlin oder in Karlsruhe. Doch scheint uns, daß man schon im Reichstage zu sehr aus dem Hollen geschöpft und ohne Rücksicht auf die Finanzkraft der Einzelstaaten alle Ideale der Juristen zu verwirklichen geföhrt hat. Es wäre vielleicht möglich gewesen, den Staaten mehr Spielraum im Vollzug zu lassen, ohne die Einheit der ganzen Organisation zu föhren. Im badischen Landtag scheint man aber nicht bei dem stehen geblieben zu sein, was das Reichsgesetz dem Lande zumuthet, sondern man hat dasselbe noch "verbesseret", man hat die Organisation bis an die Grenze des Unmöglichen erweitert. Darum nochmals: Das hat das Volk weder gewollt, noch erwartet. Die schöne Idee der RechtsEinheit ist auf dem Wege zu ihrer Verwirklichung zu einem Danaergeschenk für das Volk geworden, welches Niemanden erfreuen kann, wohl aber allgemeine Unzufriedenheit erregen wird! Denn was nützt dem Volke eine noch so fein ausgetastete Justiz, wenn die Kosten dafür derart sind, daß sie in vielen Fällen für den Unterliegenden den wirtschaftlichen Ruin bedeuten? Nicht minder als die Güte der Justiz ist die Sorge für das Vermögen des Volkes ein öffentliches Interesse, und eine weniger subtile Rechtspflege, bei der die Prozesse bald ausgehen und der Verlierende auch noch vorexistieren kann, würde vielleicht vom Volke für welches sie doch eigentlich da ist! vorgezogen werden. Dahin hat man es durch Übertriebung gebracht. Das muß man bedauern, aber leugnen kann und vertuschen darf man es nicht.

Mannheim, 19. November. Pfarrer Wilhelm Hesselbach von Rohrbach bei Sinsheim wurde der mit Missbrauch des geistlichen Amtes verbütteten ungeschicklichen Wahlbeeinflussung, begangen in einer Wahlversprechung im Rathause zu Rohrbach, bei welcher der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Geistlicher und unter Berufung auf solche den Wählern den Freiherrn v. Göler als Abgeordneten empfohlen habe, schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 60 Mark und Tragung der Kosten verurteilt.

Mosbach, 20. November. Wie auf dem Lande manche Leute vom Würgeweiß eingeschlossen sind, davon heißt es die "B. N. B." ein Beispiel mit. Ein gewisser A. in O. hatte auf den

11. November, also auf den Martinitag, ein Kapital, herührend aus Haushaltsschilling, zu fordern. Dem Schuldner, welcher auf den Verfalltag, aber nach 12 Uhr, also am Nachmittag, in der Wohnung des Gläubigers eintraf, wurden 54 Pf., mit Worten fünfzig vier Pfennige Verzugszinsen für einen holben Tag in Abrechnung gebracht, und von denselben auch bezahlt!

Darmstadt, 15. November. Der stellvertretende Schalterklassirer im hiesigen Ludwigsebahnhof Schaffner ist mit Hinterlassung eines Defizits von 14000 M. durchgegangen.

Aus den seben geschlossenen Verhandlungen des ostpreußischen Zweigvereins deutscher Müller geht hervor, daß der Handelsminister Maybach nach eingehenden Verhandlungen mit dem Verbande der deutschen Müller die Eisenbahnen angewiesen hat, den ungarnischen Ausnahmetarif, der bis dahin zum Vortheile der ungarischen Mühlen bestanden hätte, nicht mehr zu führen, da die deutschen Müller durch denselben geschädigt würden. Der Verband hat erklärt, daß es sich dabei nicht um einen Schutzoll oder eine Schutzfracht, sondern um das Verhindern einer Schutzprämie zu Gunsten der ungarischen Mühlen handle. Diese hätten bis jetzt für ihre Fabrikate nach den Nord- und Ostseehäfen eine billigere Fracht, wodurch die deutschen Mühlen geschädigt, und deshalb dahin gewirkt werden müsse, daß dem Ausland keine billigeren Frachtsätze gewährt würden.

Vermischte Nachrichten.

Das "Illustrirte Sonntagsblatt" veröffentlicht das Geheimmittel gegen Fallnicht, welches die Großherzogin in Mecklenburg-Schwerin nach einem im großerzoglichen Archiv aufbewahrten Recepte bereite und an bittstellende Patienten unentgeltlich abgeben ließ. Das Geheimittel ist jetzt von dem Professor Hinly in Kiel untersucht worden und besteht aus 91,23 Theilen Päonienwurzel und 8,77 Theilen Iohannaurem Kali. Die Mischung wird in 24 Pulverchen nebst einem Glas Maiblumenwasser genommen.

Zwei Brüder, Georg und Mile Dragowatz, trieben zusammen 5 Stück Hornwick nach dem Markt Udbina (Galizien), sie

verkaufen es um 150 Gulden, machen sich auf den Heimweg, aber nur Georg kam zu Haus an. Wo ist Dein Bruder und Dein Geld? fragten die Nachbarn, und er antwortete: wir sind unterwegs unter Räuber und Mörder gefallen, wir haben sie den füngig vier Pfennige Verzugszinsen für einen holben Tag in Abrechnung gebracht, und von denselben auch bezahlt! — Man suchte nach dem Todten und fand ihn mit aufgeschlitztem Leib, aus dem die Gedärme herausgingen, und in diesen Gedärmen einen — Knopf, der an der Weste des Bruders abgerissen war und fehlte. Als der Mörder den Knopf sah, fiel er auf die Knie und gestand. — Auf der Straße von Freising nach Erding wurde am 12. Novbr. eine blutige Witfrau wegen dreier Gänse, die sie zu Markte bringen wollte, ermordet.

Der Gastwirth "Zum Kranz" in Jungbunzlau kommt sehr wider seinen Willen in die Chronik. Er machte nämlich dem österr. Kronprinzen, der mit ein paar vornehmen Jägern zwei Tage bei ihm wohnte, eine Rechnung von 2600 Gulden. Der Kronprinz bezahlte die Rechnung und legte die Quittung als Theures Andenken auf dem Rathaus nieder. Ein Glück ist's für den Wirth, daß er nicht in jener alten guten Zeit gelebt hat, da einmal ein französischer König, weil ihm das Rad gebrochen, in ein Dorfwrthshaus trat und sich drei Eier geben ließ. Jedes Ei kostete 1000 Frank. Der König fragte: Sind die Eier hier so selten? und der Wirth antwortete: Nicht die Eier, aber die Könige! — Der König zahlte und ließ das Wirthshaus der Erde gleich machen.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 18. Nov. (Getreidemarkt.) Die Stimmung ist etwas besser, und bei zunehmender Kauflust sind auch diese Woche bedeutende Unsicherheit statt. Man notiert heute: Weizen, ungarischer 21½—22 M. do. Karothen 20½ bis 21½, do. amerikanischer 21½—22½ M. do. Roggen, amerikanischer 15—15½ M. do. russischer 18½—19½ M. Gerste, Weizen 18½—19 M. do. ungarischer 18—19½ M. Hafer 13½—14 M.

Furtwanger Alhrenloose zu haben in der Exped. d. Blattes.

Holzversteigerung.

Nr. 731. Aus Domänenwaldungen versteigern wir mit halbjähriger Zahlungsfrist bzw. 2% Rabatt bei Baarzahlung die nachstehenden Holzsortimente und zwar:

Freitag den 29. d. M.

Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Arche dahier,

aus Distrikt Engewald:

10 Ster hainbüchene Nutzhölzer, 140 Ster buchenes, 80 Ster tannenes Scheitholz, 37 Ster buchenes, 89 Ster tannenes Prügelholz, 1375 Stück buchene, tannene und gemischte Wellen;

aus Distrikt Kastellwald:

47 Ster buchenes, eichenes und tannenes und gemischtes Scheitholz, 107 Ster buchenes, tannenes und gemischtes Prügelholz und 93 Stück gemischte Wellen;

aus Distrikt Kastellwald:

47 Ster buchenes, eichenes und tannenes und gemischtes Scheitholz, 107 Ster buchenes, tannenes und gemischtes Prügelholz und 93 Stück gemischte Wellen;

aus Distrikt Engewald:

1 Eiche, 165 tannene Stämme, 101 tannene einfache und doppelte Klöße, 95 tannene Gerüststangen;

aus Distrikt Kastellwald:

12 Eichen, 12 tannene Stämme, 14 einfache und doppelte Klöße;

Dienstag den 3. d. M.

Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Hirsch (Post) in Elzach,

aus Distrikt Kallmer:

157 Ster forlenes Scheitholz, 204 Ster forlenes und tannenes Prügelholz;

An demselben Tage,

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Bach,

aus dem Distrikt Biggert:

15 Ster buchenes Scheitholz, 30 Ster buchenes Prügelholz, 85 Ster buchenes Kohlholz.

500 Mark zahlte ich Dem, der beim

Gebrauch von Rothe's Zahnwasser, zu Flasche,

60 Pf., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Mund riecht. **Joh.**

George Rothe, Hoflieferant, Berlin S.,

Prinzenstr. 85. Zu haben in Emmendingen bei Herrn Chirurg Mösch.

Talmigold-Taschen-Uhren,

die besten und billigsten der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannte

Firma versendet gegen Postworfahrt oder vorheriger

Gebührendung für nur 12 Mark eine hochfeine,

echt englische, patentierte Talmigold-Zolinder-

Uhr mit bestem Präzisionswerk und schwerer elasti-

genen einer jeden Uhr wird garantiert. — **Gratis**

geben wir zu jeder Uhr eine eleg. Talmigold-Uhrkette

mit Medallion, moderner und neuester Fasson.

Adresse: **Blau & Kann**

Uhren-Exporthaus in Wien.

Engros-Bekäufer erhalten Rabatt.

Danksagung.

Carl August Ziller,
Schreinermeister,

welche dessen irdiche Überreste zur letzten Ruhestätte geleitet, sage ich für diese Beweise der Achtung und Liebe gegen den Verstorbenen, den aufrichtigen Dank.

aus Distrikt Engewald:
Im Namen der Hinterbliebenen:
August Ziller.

Montag den 2. d. M.

Vormittags 10 Uhr im Gasthaus zur Arche dahier,

aus Distrikt Engewald:

habe ich nunmehr von einem Tuttlinger Hause ein reichhaltiges Lager von fertigen

aus Distrikt Kastellwald:

12 Eichen, 12 tannene Stämme, 14 einfache und doppelte Klöße;

Dienstag den 3. d. M.

Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum Hirsch (Post) in Elzach,

aus Distrikt Kallmer:

157 Ster forlenes Scheitholz, 204 Ster forlenes und tannenes Prügelholz;

An demselben Tage,

Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Bach,

aus dem Distrikt Biggert:</



Ehrendiplom
ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reelle wie Bahofrachtfreie Ablieferung innert 3—4 Wochen zu.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähestem und dauerhaftester Qualität ist.

Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

A. Grossbäuer, Niederemmendingen. Friedr. Ganter, Theningen.

W. Geissert, Eichstetten. Frz. Fehr, Färbereibesitzer, Riegel.

G. Strohm, Denzlingen. Gg. Hohbieler, Löwenwirth, Nimburg

250,000 R.-Mark

als Prämie ist wiederum bei den am 13. November h. J. beendeten Gewinnziehungslotterien laut amtlicher Liste in unsere glückliche Collekte gefallen und wurde sofort dem Interessenten ausbezahlt.

Man biete dem Glücke die Hand!
375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigsten Falle bietet die ältereinst große Gelbverlosung, welche von der heben Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhaft Einrichtung des neuen Glücks ist daran, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 42,600 Gewinne zur sicheren Einschöpfung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R. M. 375,000 speciell aber

| | |
|----------------------|----------------------|
| 1 Gewinn a M. 250000 | 1 Gewinn a M. 12000 |
| 1 Gewinn a M. 125000 | 24 Gew. a M. 10000 |
| 1 Gewinn a M. 80000 | 2 Gewinne a M. 8000 |
| 1 Gewinn a M. 60000 | 31 Gewinne a M. 5000 |
| 1 Gewinn a M. 50000 | 61 Gewinne a M. 4000 |
| 1 Gewinn a M. 40000 | 304 Gew. a M. 2000 |
| 1 Gewinn a M. 36000 | 502 Gew. a M. 1000 |
| 3 Gewinne a M. 30000 | 621 Gew. a M. 500 |
| 1 Gewinn a M. 25000 | 675 Gew. a M. 250 |
| 6 Gewinne a M. 20000 | 22850 Gew. a M. 188 |
| 6 Gewinne a M. 15000 | etc. |

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staat garantirten Gelb-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 11. & 12. December d. J. statt

und kostet hierzu

1 ganzer Original-Losz nur Mark 6

1 halbes " " 3

1 viertel " " 1½

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erfüllt Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Losze selt in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Aufwendung oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindung an allen grössten Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collekte war stets vom Glück begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direkt ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf soviel bestehenden Unternehmen in Zukunft eine sehr reg. Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man befiehlt daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg
Einz. und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
Eisenbahn-Aktionen und Anleihenscheine.

Emmendinger Fruchtmärkt.
Don 15. November 1878.

Gt.
Frucht preis. M Pf M Pf M Pf

Waizen

11 25 10 50 10 25

Kernre

— — — — —

Halbwäizen

— — — — —

Roggen

— — — — —

Müselsfrucht

— — — — —

Gersten

— — — — —

Gaber

— — — — —

Weißgerste

— — — — —

4 Pfund Schwarzbrot kosten 52 Pf., 1 Pfund Butter

— Pf. 84 Pf., 1 Pfund Schinken 70 Pf., 1 Pfund

Schmalzspeck 64 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M. 20 Pf

Der
Lahrer hinkende Poste
für das Jahr 1879 ist zu haben in
A. Döster's
Buchhandlung.

Soeben erschien: "Die Gicht", Zweite Aufl.
eine alte Gicht- u. Rheumatismus-leidenden angelegentlich zu empfehlende, kurzfristige Behandlung zur Selbstbehandlung und Heilung dieser Krankheiten. Vorzüglich in A. Döster's Buchhandlung. Preis 56 Pf. Wird für 60 Pf. überallhin verschickt.

Garantirt
von der Regierung
in Hamburg

und unter Garantie derselben, beginnen jetzt aus neue Gewinne jeder Art werden durch das berühmte Schräder'sche Pfaster (Indian-Pflaster). Tag. 3 M. 10 Pf. Schräder, Seidenbahn-Stuttgart.

Depot in den meisten Apotheken.

Bosartige gewisse, noso-
troden, Siegen, Salzburg u.
offene Wunden jeder Art werden
sicher geheilt durch das berühmte
Schräder'sche Pfaster (Indian-Pflaster). Tag. 3 M. 10 Pf. Schräder, Seidenbahn-Stuttgart.

Dann dem amtlichen Ziehungsschema enthaltend diefe jetzt 82,500 Original-Losze (Nr. 1—82,500), wovon 42,600 sicher gewonnen müssen. Der größte Gewinn, welcher im glücklichsten Falle zu gewinnen ist, beträgt:

375,000 Mark.

Speziell sind folgende Treffer zu gewinnen:

| Mark | Mark |
|-----------|-----------|
| 1 250,000 | 3 6000 |
| 1 125,000 | 31 5000 |
| 1 80,000 | 61 4000 |
| 1 60,000 | 43 3000 |
| 1 50,000 | 304 2000 |
| 1 40,000 | 28 1500 |
| 1 35,000 | 10 1200 |
| 1 30,000 | 502 1000 |
| 1 25,000 | 621 500 |
| 1 20,000 | 37 300 |
| 1 15,000 | 675 250 |
| 1 12,000 | 40 200 |
| 1 10,000 | 22850 138 |
| 2 8,000 | |

Abserben noch 17360 Gewinne von 200 Mark, 150, 135, 124, 120, 109, 94, 67, 50, 40 u. 20 Mark. Sämtliche Gewinne betrügen zusammen:

7 Million 792,800 Mark

und werden in 7 roch aufeinander folgenden Gewinn-Ziehungskästen ausgelost. Jeden Ziehungstag soll am nächsten folgenden Gewinn-Ziehungskästen für die erste Gewinn-Ziehungsbefreiung in Bar oder per Postausweis oder auch per Postnachnahme versteckt für die erste Gewinn-Ziehung mit dem Staatswappen verfeiert.

Ganze Originalloose à Mark 6.—

Halbe " " " " 3.—

Viertel " " " " 1,50.—

Der amtliche Ziehungsschema wird jeder Losbestellung gratis beigelegt, nach jeder Gewinn-Ziehung erhält jeder Losbesteller folgend die nächste Gewinn-Ziehungskästen. Die Gewinn-Ziehungskästen gelten als aus und kann durch meine ausgetriebene Gewinn-Ziehungskästen jedes Gewinn in seinem Wohnort ausgebaut erhalten.

Alle Gewinne, welche an dieser großartigen Gelbverlosung noch teilnehmen wollen, bitten die Bestellungen

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

11. & 12. December d. J.

mit direct eingehen.

Haupt-Comptoir u. Bankgeschäft

Laz. Sams. Cohn,
in Hamburg.

Spiel-Karten
zu Ankaufspreisen in
A. Döster's Buchhandlung.

Emmendinger Fruchtmärkt.

Don 15. November 1878.

Gt. Frucht preis. M Pf M Pf M Pf

Waizen

11 25 10 50 10 25

Kernre

— — — — —

Halbwäizen

— — — — —

Roggen

— — — — —

Müselsfrucht

— — — — —

Gersten

— — — — —

Gaber

— — — — —

Weißgerste

— — — — —

4 Pfund Schwarzbrot kosten 52 Pf., 1 Pfund Butter

— Pf. 84 Pf., 1 Pfund Schinken 70 Pf., 1 Pfund

Schmalzspeck 64 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M. 20 Pf

15. November 1878.

Frucht preis. M Pf M Pf M Pf

Waizen

11 25 10 50 10 25

Kernre

— — — — —

Halbwäizen

— — — — —

Roggen

— — — — —

Müselsfrucht

— — — — —

Gersten

— — — — —

Gaber

— — — — —

Weißgerste

— — — — —

4 Pfund Schwarzbrot kosten 52 Pf., 1 Pfund Butter

— Pf. 84 Pf., 1 Pfund Schinken 70 Pf., 1 Pfund

Schmalzspeck 64 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 M. 20 Pf

15. November 1878.

Frucht preis. M Pf M Pf M Pf

Waizen

11 25 10 50 10 25

Kernre